



Präsi berichtet

Die letzte Ausfahrt 2011, oder: Die Allerletzte

Es war ja ein komischer Winter, zumindest bis zu diesem Tage, denn es schneite nicht und es regnete nicht, nicht bei uns, denn Fohrradl-berg ging unter im Schnee, aber das ist eine andere Geschichte. Für die Fohrradlberger wars wahrscheinlich ein Winter wie eh immer, aber was hat das mit uns zu tun. Eigentlich nichts aber ich wollt's nur erwähnen. Für uns war gut, denn die Straßen waren eisfrei, schneefrei und sogar trocken, der Wind ein oder zwei Tage vorher hat alles aufgetrocknet. Was bedeutet das jetzt für uns? Genau! Motorradfahren

20 Jahre Die Ech't'n
31. Dezember 2011

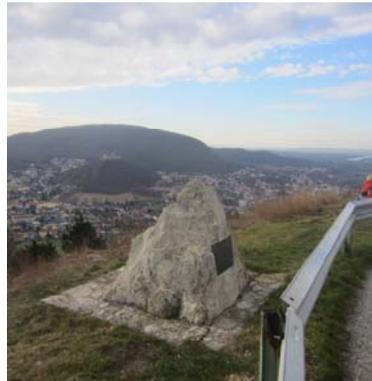


Wir schickten ein sms aus um alle zu informieren, was wahrscheinlich eh unnötig war, denn die letzten Zeiten fahren eh immer nur die Gleichen, da wir ja zu einem gebrechlichen, maroden, knieweichen, negaranten, fahrradfahrenden und zufußgehenden Haufen verfallen sind, bis auf eine



kleine Handvoll - aber wirklich eine kleine Hand - wackerer, geistig am Höhepunkt - gesundheitlich vielleicht nicht - aber doch dem Urgedanken entsprechenden g'standenen Männern die, die allerletzte Runde im alten Jahr zu drehen gedachten. Zu unserer Verwunderung stand dann auch pünktlich wie die Wintersonne der Katana vor dem Club. Richtig gelesen: Katana. Er hatte schon tags zuvor auf Facebook immer gefragt, ob das ernst gemeint ist und wo die Tour hingehen sollte. Präsi antwortete mit: „Wuascht, Hauptsoch foarn!“ Auf jeden Fall standen wir - Julius, Enzo und Präsi vorm Club und staunten nicht schlecht, denn wir glaubten nicht was wir da sahen. Da stand der Katana mit einem abgef..ckten, rostigen, scheppernden Warmenroller und meinte, er hat kein anderes Moped zur Hand, wenn wir ihm sagen wo wir hinfahren fährt er voraus, „an 70ga, 80ga geht dea schol!“ Wir: „!?!?“ Ok, Hauptsache der gute Wille ist noch in ihm drin, besser als zu Hause verrecken, wie es andere tun. Wir entschlossen uns die traditionelle Route zu wählen. Höllental, meinst du? Nein, auch nicht Ungarn, Slowakei und retour. Wie heißt denn jetzt die Erhebung an der Donau in Hainburg, wo du in alle Himmelsrichtungen schauen kannst und was wir eh schon oft als „Letzte Ausfahrt“ erkoren hatten? Schneeberg? Mannhartsberg? Na! Braunsberg, jetzt foits ma eil. Braunsberg. Gut, Katana fuhr auf der B9 voraus und wir drehten noch schnell eine Ehrenrunde über die S1 Up- and Down Rampen. Bei der Raststation umgekehrt sind wir dann auch schnell gegen Osten gefahren. Im Kreisverkehr Hainburg, bei der Tankstelle, wo wir immer Treffpunkt für die Skalica Partie haben, haben wir ihn eingeholt. Enzo und Julius war etwas kalt ihn den Händen, drum haben sie die Griffheizung aufgedreht und konnten es wie immer nicht fassen, dass Präsi ohne fuhr. Tja, da spinnt er sich einen aus, der Präsi.

Der dreht keine Griffheizung auf, höchstens beim Elefantentreffen - da wär ein Besuch sowieso überflüssig. Wir sind dann durch den Ort durchgestaut, eh wie immer. Abgebogen und dann bergwärts. Doch siehe da, die Braunsbergstraße ist wegen Wintersperre gesperrt. „Wo is da Winta?“ „Jo, dea sitzt a daham in Himberg und reart, weil seine Mopeds beim Präsi in der Garage stehen! Hihi.“ Wortspielchen.



Wo waren wir? Tja der Benranken versperrte den Autofahrern, Traktorfahrern, LKWfahrern und Innen den Weg, doch nicht den Bikes, denn ein Meter war frei, zum durchhuschen quasi. Wir genossen die Bergfahrt und siehe da - oben angekommen - Mountainbiker und Zufußgänger. Da schau her. Katana wollte eigentlich zuerst auf den anderen Berg sagte er, da müsste man aber zu Fuß gehen. Zu Fuß haha, das kostete uns nicht einmal einen müden Lächler. Da standen wir nun, genossen die Aussicht, die sich seit unserem letzten Besuch nicht wirklich geändert hatte. Die Donau floss gemächlich wie gehabt in Mäandern gen Osten, die Wienerstadt lag im leichten Dunst, Petrchalka im slowakischen ist anscheinend schon wieder um ein





zwei Bauten gewachsen und im Westen bröckelt die alte Burgruine wie immer still und leise dahin. Also, alles beim Alten. Wir machten ein paar Fotos, Katana mit dem Handy, Präsi mit der Canon und der Schmäh lief wie immer an Messers Schneide entfernt. So, was mach ma jetzt?



Julius meinte, er hätte da den Grundböck, Groisböck, wosasiwiederbäckerhaß (ein Salzstangerl hat er am Dach) gesehen und da könnt ma ja einen Kaffee trinken. Präsi: **...und waun foarma mitn Motorradl?** Ihm war als einziger nicht kalt - wahrscheinlich lags an den Kilos, die er im Dezember zugenommen hatte, was weiß man, na wurscht. Wir parkten uns am Parkplatz ein, die Leute staunten wie immer nicht schlecht und wir rissen uns das Gwand vom Leib, denn drinn wars dann doch zu warm für uns. Enzo war nicht amused, weil ihm Präsi seine warmen Finger ins Gesicht hielt und er vor Kälte seiner Fingern sein Häferl nicht halten konnte. Hmm, do hotz wos!

Nach zwei Kaffee, die mit sehr viel Liebe zubereitet waren, solange haben sie gebraucht, sind wir wieder aufgebrochen. Verabschiedung. Nagelreiter, jetzt issma eingefallen. Erlebnisbäckerei. Wir warten bis jetzt auf das Erlebnis. Was ist eine Erlebnisbäckerei oder -lokalität? Ist es schon ein Erlebnis oder Abenteuer wenn man lange auf den Kaffee wartet, der so scheint es, direkt aus Nicaragua eingeführt wird und du auf die Zollformalitäten warten musst? Oder ist es ein Erlebnis, eigentlich die Freude darüber, dass dich der Kellner doch nicht vergessen hat - Glückshormone - Endorphine quasi. Sonst kein Erlebnis. Auf jeden Fall sind wir dann gut in Schwechat angekommen und Julius meinte, wir könnten ja noch beim Fazekas Hannes vorbeischaun, der auch Motorradfahrer - aber der fährt so wie viele andere bei uns im Club. Nein, ich meine nicht schlecht sondern eher überhaupt. Na, wir sind dann bei ihm vor der Tür gestanden, Auto und Dienstwagen waren da, trotz Anruf - keiner da. Na wurscht. Wir sind dann noch Richtung Mappesgasse, dem Präsi sein Bike wieder in die Garage stellen, wo wir es in der Früh geholt haben. Übrigens gleich angesprungen, wie es sich gehört, ok., ist ja erst vor einer Woche hineingestellt worden. Na und dann simma zaus, der Präsi beim Enzo hint oben. Ende der Geschichte 103 Kilometer 9 Fotos - 31.12.2011. Alles Gute im neuen Jahr.

-Präsi-

Fotos: Katana, Präsi

Sonstige Höhepunkte oder Ausrutscher: Enzo hatte die Helmkamera mit und wollte filmen, was aufgrund eines leeren Akkus aber nicht gelang. Katana hatte seine Probleme mit dem Zipp der Jacke, sodass ihn Julius immer den Zipp zumachen musste.

Mit dabei: Katana, Julius, Enzo, Präsi



...und am Abend...

Silvester Open house, wie immer am 31.12.

Ro&So oder SoRo organisierten den Open House Abend. Es gab Kleinigkeiten zu essen. Getränke waren wie immer genug vorhanden.

